DAS SPIL

Eine Hommage
an Janusz Korczak

Arzt, Pädagoge,
Schriftsteller,
Vater der
Kinderrechte,
Mensch!

Musikalisches Kammerspiel von Ecco Meineke

NIEMALS VERGESSEN!

"Das Spil" - Eine Hommage an Janusz Korczak von Ecco Meineke

Der Grundstein für dieses Projekt wurde im Jahr 2021 bei einem privaten Abendessen mit Ecco Meineke in Straubing gelegt. Im Rahmen unserer Partnerschaften für Demokratie fanden bereits mehrere Kooperationen mit ihm statt, nicht jedoch zu Janusz Korczak. Dieser war Ecco Meineke bis dato unbekannt. Am Ende des Abends, nach vielen Informationen, stapelweise herbeigeholten Büchern und erzählten Geschichten war die "Wissenslücke" notdürftig geflickt. Wenige Tage später erreichte uns ein Anruf: "Wir müssen ein Theaterstück, am besten ein Musiktheater zu Janusz Korczak machen."... Alsbald reisten wir nach Warschau, ins Korczakianum...

Viele Stunden akribischer Recherche in Bibliotheken, kreativer Arbeit sowie eine weitere Reise nach Warschau, die Ecco Meineke diesmal alleine antrat, führten zu einem musikalischen Kammerspiel, das Janusz Korczak, sein Leben und Wirken in einzigartiger Weise würdigt. Was "Das Spil" in besonderer Weise auszeichnet, ist die Tatsache, dass Korczak als Mensch (im besten Sinne des Wortes) erfahrbar und begreifbar gemacht wird.

Am 9. November 2022 wurde "Das Spil" im "AnStattTheater" als szenische Lesung, mit noch wenigen Musikelementen, anlässlich des Gedenkens an die Reichspogromnacht aufgeführt. Das Stück erweckt das Wirken Janusz Korczaks durch sechs Personen der Gegenwart aus unterschiedlichen Ländern zum Leben. Erst nach und nach entdecken sie, dass sie Nachkommen jener Kinder sind, die einst im Warschauer Waisenhaus "Dom Sierot" aufwuchsen und dem Holocaust rechtzeitig entkommen waren. Reihum schlüpfen sie abwechselnd in die Rolle des "Alten Doktors" und in die Kinder-Rollen ihrer Vorfahren. Gleichzeitig spiegeln sich die damaligen Konflikte auch in ihrem jetzigen Leben.

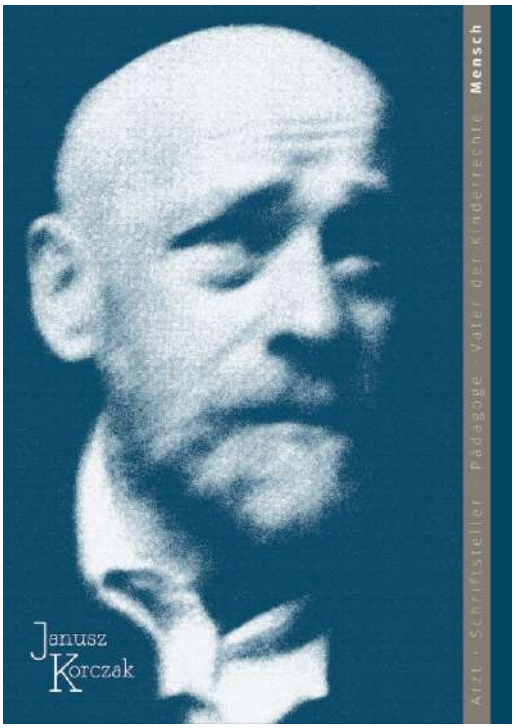
Am 9. und 10. November 2023 konnte die Komplettfassung von "Das Spil" im jeweils vollbesetzten "Theater Am Hagen" uraufgeführt werden. Das Schauspiel-Ensemble bestand aus AbsolventInnen der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst - Stuttgart (Michaela Nöthiger, Judith Quast, Sophie Richter, Paula Scheschonka, Michael Pervan, Marcus Westhoff). Mit ihnen verbindet uns eine mehrjährige Kooperation. Für die musikalische Umsetzung sorgte ein sechsköpfiges Ensemble mit Ecco Meineke (Gitarre), Mihaela Hitkova (Akkordeon), Marion Dimbath (Tuba), Andy Arnold (Klarinette), Erik Jenninger (Trompete) und Erwin Rehling (Schlagzeug).

Seit dem Jahr 2012 beschäftigen wir uns in Straubing intensiv mit dem Wirken, Leben und dem Menschen Janusz Korczak. Immer wieder im zeithistorischen Kontext, noch häufiger jedoch mit dem Einfluss, den er u. a. auf die Demokratieerziehung bis ins Hier und Jetzt nimmt. Der Straubinger Zyklus zu Janusz Korczak umfasst mittlerweile etwa 30 Projekte, die weit über die Grenzen Straubings hinaus bis nach Warschau Anerkennung finden. Im Jahr 2019 wurde das Engagement in Straubing mit dem Korczak-Preis der Deutschen-Korczak-Gesellschaft ausgezeichnet.

Wir danken Marta Ciesielska sowie Siegfried Steiger, deren Fachwissen als Garant für die Authentizität unserer Projekte unabdingbar waren und sind.

Roman Schaffner - November 2023

Janusz Korczak - Kurzbiographie



Der Pädagoge, Arzt und Schriftsteller Janusz Korczak, der 1878 oder 1879 als Henryk Goldszmit in Warschau geboren wurde, nimmt eine Vorreiterrolle in der Kinderrechtsdiskussion ein. Noch bevor die internationale Gemeinschaft mit der Genfer Erklärung 1924 eine erste Deklaration über die Rechte der Kinder verabschiedete, appellierte er in seinen Schriften an die Erwachsenen, Kinder als vollwertige Menschen zu achten. Er formulierte Grundrechte für Kinder und setzte diese in seiner pädagogischen Praxis um. Nach dem Abschluss seines Medizinstudiums arbeitet er ab 1906 als Arzt in Warschauer Kinderkliniken, bis er sich schließlich ganz der "Sache des Kindes" verschreibt. Im Jahre 1912 eröffnet er das jüdische Waisenhaus "Dom Sierot" (Haus der Waisen) in der Krochmalnastraße 92 in Warschau, das er 30 Jahre lang als Direktor leitet. Seine unverzichtbare, engste Weggefährtin ist Stefania Wilczyńska.

Zusammen mit Maryna Falska betreut er ein zweites Haus für polnische Waisen "Nasz Dom" (Unser Haus). Im "Dom Sierot" profiliert Korczak seine Ideen zu einem Erziehungsprogramm, das auf dem "Recht des Kindes auf Achtung und Liebe" gründet, treu seinem frühen Credo "Kinder werden nicht erst Menschen, sie sind es bereits." Er ruft 1926 mit Mały Przegląd" ("Kleine Rundschau") die erste Kinderzeitung der Welt ins Leben und erprobt Formen des demokratischen Zusammenlebens von Kindern (Kinderparlament, Kameradschaftsgericht etc.). Zusätzlich zur Leitung der beiden Waisenhäuser hat Korczak einen Posten als Dozent für Sonderpädagogik sowie als Gutachter am Jugendgericht inne. Mit der Sendung "Kleine Plaudereien des alten Doktors" ist er zudem Radiopionier. Er erzählt Geschichten, beantwortet Fragen, kommentiert und diskutiert Probleme von Jugendlichen, Erziehern und Eltern.

Nach der deutschen Besetzung Polens muss Korczak 1940 mit seinen Waisenhauskindern von der Krochmalnastraße ins Getto übersiedeln. Von dort aus wird er im August 1942 zusammen mit seiner engsten Mitstreiterin Stefania Wilczyńska, weiteren Mitarbeitern und über 200 Kindern nach Treblinka deportiert und ermordet. Obwohl Korczak mehrere Angebote zu seiner persönlichen Rettung erhält, lehnt er diese ab, weil er die Kinder nicht im Stich lassen will.

Bereits zu Lebzeiten erwirbt Korczak sich einen internationalen Ruf durch literarische Tätigkeit. Die von Friedhelm Beiner und Erich Dauzenroth im Gütersloher Verlagshaus edierte Werkausgabe in 16 Bänden belegt eindrucksvoll die Breite und die Vielseitigkeit seines Schaffens. Die "Sämtlichen Werke" präsentieren einen pädagogischen Schriftsteller, der Satiriker, Humorist, Journalist, Feuilletonist, Meister der kleinen Form, Poet und Dramatiker war, Autor von Traktaten und Porträts, von gesellschaftskritischer Publizistik, dazu Pionier der Rundfunkliteratur. Zahlreiche Biographien, Filme und szenische Entwürfe haben die dramatische Lebensgeschichte

des "Vaters fremder Kinder" (Jan Piotrowski) bekannt gemacht. 1972 erhält Korczak posthum den Friedenspreis des Deutschen Buchhandles. Die UN-Kinderrechtskonvention von 1989 wurzelt in wesentlichen Teilen in Janusz Korczaks Pädagogik.

(Siegfried Steiger - Ehrenvorsitzender der Deutschen Korczak Gesellschaft ©2016 / Roman Schaffner PfD Straubing ©2023)

Ecco Meineke beginnt als Folkmusiker und tritt zugleich als Kabarettist auf (u. a. Mitglied und Autor des Ensembles "Münchner Lach- und Schießgesellschaft"). Als Ecco DiLorenzo ist er Frontmann der 11-köpfigen Soul Big Band "Innersoul" und des "Ecco DiLorenzo Jazz Quartetts". Zudem tourt er als Chansonnier und widmet sich seit 1994 zusammen mit dem Klarinettisten Andreas Arnold mit den "Shtetlmusikanten" dem Klezmer. Er komponiert und textet für Rundfunk, Film und Fernsehen ("Der Schuh des Manitu"), war 2019 verantwortlich für die Neuinszenierung des Musicals "Der Watzmann ruft" (Deutsches Theater München). Die Eröffnung der "Pinakothek der Moderne" begleitete er als Kurator und betreibt seit einigen Jahren die Kunst-Galerie "Ga-Galerie".

Darsteller-Ensemble: Zum wiederholten Mal dürfen wir mit jungen KünstlerInnen, allesamt AbsolventInnen der Staatlichen Hochschule für Musik und Darstellende Kunst / Institut für Sprechkunst und Kommunikationspädagogik - Stuttgart zusammenarbeiten. Alle blicken sie bereits auf vielfältige Erfahrungen zurück. Zahlreiche Engagements für z. B. Theater, Film, Musical, Radio..., zeugen von Qualität und Professionalität.

Judith Quast

Marcus Westhoff

Michaela Nöthiger

Sophie Richter

Michael Pervan

Paula Scheschonka

Fotos: © Armin Weigel, Sophie Richter, Paula Scheschonka

Fotos: © Armin Weigel, Roman Schaffner / AnStattTheater 07.11.2023 · Theater Am Hagen 09. & 10.11.2023

Straubinger Tagblatt 04.11.2023

Hommage an Janusz Korczak

Gedenkveranstaltung zur Reichspogromnacht am 9. November im Theater

Am 9. November wird im Theater Am Hagen Ecco Meinekes Musiktheater „Das Spil" anlässlich des Gedenkens an die Reichspogromnacht in der Komplettfassung uraufgeführt. Foto: Wir sind Straubing

In der Nacht von 9. auf 10. November 1938 brannten Synagogen, Geschäfte und Wohnungen von Menschen jüdischen Glaubens in Deutschland, Österreich und in der damaligen Tschechoslowakei. Organisierte Schlägertrupps terrorisierten und misshandelten tausende Juden. Hunderte Menschen wurden ermordet oder durch die Umstände in den Selbstmord getrieben.

Die Reichspogromnacht markiert, für jedermann sichtbar, den Übergang von der Diskriminierung zur systematischen Vertreibung, Unterdrückung und zur millionenfachen Vernichtung von Juden. Auch in Straubing wurden in dieser Nacht Fenster, Türen und Inneneinrichtung der einzigen niederbayerischen Synagoge zerstört, jüdische Geschäfte verwüstet und zahlreiche jüdische Mitbürger verhaftet.

Die meisten jüdischen Männer aus Straubing wurden in das KZ Dachau verbracht, darunter: Nathan Frank, Stephan Künstler, Heinrich und Gustav Springer, Emil Löwenthal, Isidor Spiegl... Der zynische Ausdruck dafür lautete „Schutzhaft". Insgesamt wurden im Zuge der Reichspogromnacht Zehntausende Juden in Konzentrationslagern „interniert". Auch unter ihnen gab es aufgrund grausamer Haftbedingungen sowie durch Hinrichtungen zahlreiche Todesopfer.

Zukunftsgerichtete Demokratiearbeit

Die Partnerschaften für Demokratie „Wir sind Straubing" begreifen Erinnerungsarbeit als zukunftsgerichtete Demokratiearbeit. In diesem Kontext beschäftigen sich verschiedene Projekte des Bundesprogramms seit zehn Jahren mit dem Wirken und Leben Janusz Korczaks sowie dessen Einfluss auf die Demokratieerziehung.

Das musikalische Kammerspiel „Das Spil" von Ecco Meineke erzählt die Geschichte des berühmten polnisch-jüdischen Arztes, Pädagogen und Schriftstellers Janusz Korczak. Er formulierte Grundrechte für Kinder bereits vor mehr als 100 Jahren in seiner „Magna Charta Libertatis" und setzte diese unter anderem im 1912 von ihm gegründeten jüdischen Waisenhaus „Dom Sierot" in seiner pädagogischen Praxis um. Die UN-Kinderrechtskonvention von 1989 basiert in wesentlichen Teilen auf Janusz Korczak. Nach der deutschen Besetzung Polens musste Korczak 1940 mit seinen Waisenhauskindern ins Warschauer Ghetto übersiedeln. Von dort aus wurde er im August 1942 zusammen mit seiner engsten Mitstreiterin Stefania Wilczynska, Mitarbeitern und über 200 Kindern in das NS-Vernichtungslager Treblinka deportiert und ermordet.

In Meinekes Stück wird das Wirken Korczaks von sechs Personen der Gegenwart aus unterschiedlichen Ländern zum Leben erweckt. Erst nach und nach entdecken sie, dass sie Nachkommen jener Kinder sind, die einst im Warschauer Waisenhaus Dom Sierot betreut wurden und dem Holocaust rechtzeitig entkommen waren. Reihum schlüpfen sie abwechselnd in die Rolle des „Alten Doktors" und in die Kinder-Rollen ihrer Vorfahren. Gleichzeitig spiegeln sich die damaligen Konflikte auch in ihrem jetzigen Leben.

Das Schauspiel-Ensemble besteht aus Absolventen der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Stuttgart. Für die musikalische Umsetzung sorgt ein sechsköpfiges Ensemble, bestehend aus renommierten Musikern. „Das Spil" wurde im Rahmen von „Wir sind Straubing" entwickelt und fand in enger Zusammenarbeit mit Marta Ciesielska vom Korczakianum Warschau sowie Siegfried Steiger, Ehrenpräsident der Deutschen Korczak-Gesellschaft, statt.

Nachdem im vergangenen Jahr bereits eine Rohfassung im „AnStattTheater" aufgeführt wurde, wird nun am 9. November die Komplettfassung im Theater „Am Hagen" präsentiert. Eine zusätzliche Aufführung für Schulen findet am 10. November um 10 Uhr statt. Zu beiden Aufführungen ist der Eintritt frei. -red-

Info

Die Organisation vor Ort erfolgte in enger Zusammenarbeit mit der Stadt Straubing und der Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit. Sie alle möchten einen Beitrag leisten, dass die schrecklichen Ereignisse von damals nicht in Vergessenheit geraten. Anmeldung zur Schulaufführung am 10. November, 10 Uhr, an roman.schaffner@straubing.de.

Straubinger Tagblatt 04.11.2023

„Heute so aktuell wie damals“

In „Das Spil“ erzählt Künstler Ecco Meineke die tragische Geschichte von Dr. Janusz Korcak und seinen Waisenhauskindern – Uraufführung des Singspiels ist am 9. November

Die Geschichte von Dr. Janusz Korczak und seinen 200 Waisenhauskindern, die 1942 im NS-Vernichtungslager Treblinka grausam ermordet wurden, trifft einen im Innersten. Aus einem solch ernsten Thema ein abendfüllendes Musik-Theater zu machen, erscheint auf den ersten Blick unmöglich. Künstler Ecco Meineke hat sich an den Stoff gewagt und genau das geschafft: In dem Stück „Das Spil“ wird die Geschichte des jüdischen Arztes, Waisenhausdirektors und Pädagogen auf lockere und einfühlsame Art erzählt, die ohne Betroffenheits-Kitsch auskommt – dafür mit viel Musik und mutmachenden Szenen. Am 9. November wird „Das Spil“ im Theater Am Hagen uraufgeführt. Im Interview erzählt Ecco Meineke von der Entstehung des Singspiels, dessen Inhalt er für „heute so aktuell wie damals“ hält.

Ecco Meineke hat „Das Spil“ geschrieben und komponiert. Das Musik-Theater ist eine Hommage an den jüdischen Arzt, Waisenhausdirektor und Pädagogen Dr. Janusz Korczak. Foto: Armin Weigel

In Israel und Palästina sterben beim Angriff der Hamas-Terroristen gerade wieder Menschen, Tausende werden verletzt, verschleppt oder müssen fliehen. Wie schwer fällt es in dieser Situation, sich auf die Uraufführung von „Das Spil“ vorzubereiten?

Ecco Meineke: Nun, alles was zum Verständnis beiträgt, dass ein Mensch ein Mensch ist, egal welcher Religion oder Hautfarbe, darf uns jetzt nicht schwerfallen. Ich sehe die Arbeit unseres großen und sehr engagierten Teams als konstruktiven Beitrag. Die Bereitschaft, andere zu hassen, zu degradieren und gewaltsam anzugehen, scheint immer mehr salonfähig zu werden. Dies zu verhindern, ist eine Jahrhundertaufgabe.

Wie laufen denn die letzten Vorbereitungen und die Proben – nicht nur in Hinblick auf die mentale Belastung durch den Krieg in Israel, sondern auch logistisch und organisatorisch?

Ecco Meineke: Ich sitze seit einigen Wochen daran, meine Musik zum Stück für ein sechsköpfiges Orchester zu arrangieren und bin gerade mit der Transkription der Notenpartituren beschäftigt. Am 4. November beginnt die schauspielerische Umsetzung. Vor Ort steht schon ein Technikerteam bereit für Lichtregie und Tonaufzeichnungen für ein späteres Hörbuchprojekt zum Stück.

Die Uraufführung von „Das Spil“ ist natürlich nicht zufällig am 9. November, dem Tag, an dem in Deutschland Synagogen, Geschäfte und Wohnungen von Menschen jüdischen Glaubens brannten und damit quasi die systematische Ermordung von Jüdinnen und Juden begann. Welcher Gedanke steht hinter dem Premierentermin?

Ecco Meineke: Der 9. November wird immer ein Gedenktag an diesen pogromartigen Gewaltakt sein. Es darf nicht sein, dass sich jemals wieder ein antisemitischer Mob in unserem Land daran macht, Mitbürger, die er als Sündenböcke markiert, zu drangsalieren. Viele Themen, die Dr. Korczak schon damals beschäftigten, etwa der Krieg, den er als Frontarzt erlebte und der damals wie heute Waisenkinder hinterlässt, sind heute so aktuell wie damals. Da das Stück von jungen Menschen gespielt wird, die sich jetzt in der Gegenwart seine Geschichte zu eigen machen, gibt es natürlich auch Bezüge zum Jetzt.

Die Geschichte von Dr. Korczak, seinen Mitarbeitern und den über 200 Waisenkindern endete in der Katastrophe: Alle starben im NS-Vernichtungslager Treblinka. Erinnern Sie sich noch, was Sie dachten, als Sie zum ersten Mal mit der Idee konfrontiert waren, aus diesem Stoff ein Singspiel zu machen?

Ecco Meineke: Über ein Konzert meines Klezmer-Duos „Shtetlmusikanten“ habe ich vor ein paar Jahren die Straubinger Roman Schaffner und Iwona Roszkowski kennengelernt, die mir erstmals Korczaks Geschichte nahebrachten. Die beiden haben vor zehn Jahren den Korczak-Zyklus im Rahmen von „Wir sind Straubing“ ins Leben gerufen. So hat sich die Zusammenarbeit entwickelt. Mir war es wichtig, in „Das Spil“ möglichst präzise Korczaks Leben wiederzuerzählen, so war ich zweimal zur Vorbereitung vor Ort in Warschau. Ich beschäftige mich, seit ich 18 bin, mit der Geschichte des Dritten Reiches. Ich sehe mich als Künstler in der Pflicht, die Erinnerung an die damaligen Verbrechen wachzuhalten.

Die Geschichte ist zwar eine völlig andere, trotzdem erinnert die Stimmung von „Das Spil“ an Roberto Benignis Film-Meisterwerk „Das Leben ist schön“ von 1998. In dem Film gaukelt ein Vater seinem kleinen Sohn vor, das Konzentrationslager, in dem sie eingesperrt sind, sei nur ein Spiel. War das Inspiration für Sie?

Ecco Meineke: Nein, gar nicht. Eigentlich mochte ich Benignis Film nicht einmal besonders. Aber es gibt natürlich eine bedeutsame Parallele, denn Korczak versuchte mit allen Mittel, „seine“ Kinder von der grausamen Realität im Ghetto fernzuhalten, er hielt viele Stücke auf Kultur und spielerischen Spaß, Humor. Das hat ihm den Vorwurf eingebracht, er bereite sie nicht richtig auf die harte Realität vor.

Ohne zu viel zu viel verraten: In „Das Spil“ gelingt es, der unendlichen Tragödie der Korczak-Kinder einen Funken von Optimismus zu geben, indem die Geschichte aus der Sicht von Nachkommen von Überlebenden des Gräuels im Warschauer Getto erzählt wird. Braucht es dieses kleine Happyend einfach, um die Zuschauerinnen und Zuschauer nicht zu überfordern?

Ecco Meineke: Die Geschichte ist sehr locker und abwechslungsreich erzählt, es gibt viele Songs und fantastische Momente. Es war der ausdrückliche Wunsch der Hüterin des Korczak-Vermächtnisses, Marta Ciesielska, die Geschichte nicht immer vom Ende her zu erzählen, ohne Opferbetonung und ohne Betroffenheits-Kitsch auszukommen. Das traf sich mit meinen Vorstellungen. Wir täten stattdessen besser daran, uns auch mal mit dem Judentum, seinen Gebräuchen zu befassen. Und mit den Vorurteilen, die sich seit Jahrhunderten hartnäckig halten.

Mit welchem Gefühl sollen die Menschen, die sich „Das Spil“ angesehen haben, denn aus dem Theater nach Hause gehen?

Ecco Meineke: Es wäre schön, wenn sie die Musik in sich spüren und in ihnen Szenen, die sie gesehen haben, wieder erinnerlich werden, mit welcher Kraft, mit welchem Optimismus Korczak und seine Mitarbeiter sich bemüht haben, aus Kindern, die ohne Eltern waren, starke und selbstbewusste Menschen zu machen. Sie sind unsere Zukunft und die soll ja nach Möglichkeit frei, fröhlich und unbeschwert sein. Man darf sich nicht hängen lassen.

Interview: Steffi Sobek

Info

„Das Spil“ wurde im Rahmen von „Wir sind Straubing“ von Ecco Meineke geschrieben und komponiert. Die Arbeit fand in enger Zusammenarbeit mit Marta Ciesielska vom Korczakianum Warschau statt, zu der durch den Straubinger Korczak-Zyklus seit Langem ein intensiver Kontakt besteht. Nachdem im vergangenen Jahr bereits eine Rohfassung im „AnStattTheater“ aufgeführt wurde, wird nun am 9. November, 19 Uhr, im Rahmen der zentralen Gedenkveranstaltung zur Reichspogromnacht die Komplettfassung im Theater Am Hagen präsentiert. Eine zusätzliche Aufführung für Schulen findet am 10. November um 10 Uhr statt. Zu beiden Aufführungen ist der Eintritt frei, eine Anmeldung zur Schulaufführung per Mail an roman.schaffner@straubing.de ist erforderlich.

Straubinger Tagblatt 13.11.2023

„Das Spil" von Ecco Meineke: Uraufführung im Theater am Hagen. Foto: Armin Weigel

Janusz Korczak – ein Humanist

Gedenkveranstaltung zur Reichspogromnacht im Theater am Hagen

Von Kristian Kuhnle

Janusz Korczak. In Polen kennen ihn alle. Bereits die Kinder kommen mit seinen Kinderbüchern in Kontakt: vorgelesen oder selbst lesend. Er ist einer der wichtigsten humanistischen Gestalten in der ersten Hälfte des letzten Jahrhunderts. Leider ist er bei uns nie so richtig bekannt geworden.

Sein aufopferungsvolles pädagogisches Wirken war bereits vor dem Zweiten Weltkrieg beispielhaft. Während des Kriegs bis hin zu seinem Tod und dem Tod seiner Waisenkinder 1942 im Gas von Treblinka gelang ihm geradezu Übermenschliches in unmenschlicher Zeit. Zusammen mit seinem aufopferungsbereiten Team, darunter vor allem Stefania Wilczynska, war er für die Kinder bis zum Schluß uneigennützig tätig.

Zur Erinnerung an den 85. Jahrestag der Reichsprogromnacht am letzten Donnerstag wurde umfassend an ihn, seine tief verankerte und bis zum Schluß humanistische Grundhaltung gedacht. Er begegnete allen, vor allem aber den Waisenkindern, auf Augenhöhe. Dabei hatte er die Fähigkeit, jeder kindlichen Altersstufe gerecht zu werden. Seine „drei Kinderrechte" sollten pädagogischer Alltag sein.

Im sehr gut besuchten Theater am Hagen war auf beeindruckende und immer wieder berührende Art zu erleben, wie Korczak war und wirkte. „Das Spil" hieß das „musikalische Kammerspiel" von Ecco Meineke. Eine Uraufführung. Der Untertitel war „Eine Hommage an Janusz Korczak: Arzt, Schriftsteller, Pädagoge, Vater der Kinderrechte, Bettler für das Brot von 200 Kindern im Warschauer Ghetto – Mensch!"

Sechs Absolventen der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart spielten mit Leib und Seele. Zwei einstündige Teile beschäftigten sich mit den Jahren vor dem und im Krieg. Nachfahren der Korczak-Kinder trafen sich im Warschauer Waisenhaus, das die Kriegsbombardierung überstanden hatte. Sie machten die Geschichte ihrer Vorfahren zur eigenen. Und wer einen Mantel trug, schlüpfte in die Rolle von Korczak.

Die Darstellung wie auch die Musik ergänzten sich. Sie fanden aber auch bei Songs und Melodramatischem zusammen. Ecco Meineke hat ein Gesamtkunstwerk geschaffen, dem man viele weitere Aufführungen wünscht, um Janusz Korczak und sein Wirken auch bei uns endlich bekannter zu machen. Durch Iwona Roszkowski und Roman Schaffner, die sich seit zehn Jahren in Straubing für Korczak einsetzen, wurde Meineke auf diese Thematik hingewiesen. Eine Bühnenfassung erschien ihm zurecht wichtig. Sie wurde offenbar auch für das Publikum, darunter die drei momentanen und zwei ehemalige Bürgermeister, wichtig.

Großer Dank gebührt dafür dem kleinen Orchester: Andreas Arnold (Klarinette), Marion Dimbath (Tuba), Mihaela Hitkova (Akkordeon), Erik Jenninger (Trompete), Ecco Meineke (Gitarre) und Erwin Rehling (Schlagzeug). Stilsicher und in allen Bereichen einfühlsam ließen sie das Seelische hörbar werden. Die durchwegs jungen Schauspielenden, die ihrem individuellen Charakter durch alle Wandlungen hindurch treu blieben, waren: Michaela Nöthiger, Michael Pervan, Judith Quast, Sophie Richter, Paula Scheschonka und Marcus Westhoff. Intensiver Applaus! Dringend wichtig wurde das „Niemals vergessen!" Das „Niemals wieder!"

Umso erschütterter denkt man an die zur Zeit wieder sich verstärkende Stimmung allem Jüdischen gegenüber. Warum diese uralte unverständliche Sinnlosigkeit? Denn auch in der Kunst gilt: Was wären wir heute ohne die Inspirationen, die Emphasen wie auch das weltumarmend Innige dieser jahrtausendealten Kultur? Was wären wir? Was?

Ecco Meineke
Autor, Komponist, Regisseur
Kontakt: *ecco@eccoland.de*

Mehr Infos zu Ecco Meineke:
https://ecco-meineke.de/

Team PfD "Wir sind Straubing"
Produktions- und Projektleitung, Lektorat, Grafikdesign, Pressearbeit, Beratung: Roman Schaffner
Logistik, Organisation, Koordination: Zvonimir Pervan
Übersetzungen, Sprachcoaching, Beratung: Iwona Roszkowski
Koordination - Kulturamt der Stadt Straubing: Christiane Heppler
Haustechnik: Helmut Gräf
Tontechnik - Bühne: Michael Wittenzellner, Stefan Froschhammer (Stereo Mike)
Filmproduktion, Fotografie: Armin Weigel
Kamera: Moritz Thiel
Tontechnik-Film: Michael Reiß
Lichttechnik: Wolfgang Herrein
Bühnentechnik: Erwin Sieber

Kontakt:
Partnerschaften für Demokratie "Wir sind Straubing"
Soziales Rathaus
Roman Schaffner
Am Platzl 31
94315 Straubing
Mail: *roman.schaffner@straubing.de*
Telefon: 09421-94470130 / 0172-6559465

Mehr Infos zu "Wir sind Straubing"
Homepage "Wir sind Straubing" *https://wir-sind-straubing.de/*
Lebendige Bibliothek "Wir sind Straubing" *https://www.true-tv.at/lebendige-bibliothek/*
Mitten unter uns - jüdisches Leben in unserer Stadt *https://true-tv.at/mitten-unter-uns/*

„Das Spil" wurde im Rahmen der Partnerschaften für Demokratie „Wir sind Straubing" entwickelt und durch das Bundesprogramm „Demokratie leben!" gefördert. Weitere Unterstützung gab es von der Stadt Straubing, dem „Neustart Kultur" und der GEMA.

Gefördert vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend
im Rahmen des Bundesprogramms Demokratie leben!
Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit in Niederbayern e.V.
STADT STRAUBING
Die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien
GEMA
NEU START KULTUR

Eine Hommage an Janusz Korczak

DAS SPIL

Musikalisches Kammerspiel von Ecco Meineke